

Entwicklung der Sitzverteilung im Europäischen Parlament

Eingesetzt als beratendes Gremium wurde die Gemeinsame Versammlung 1952 mit der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) als Vorgänger des heutigen Europäischen Parlaments ins Leben gerufen. Ihr gehörten damals 78 Mitglieder an.

Mit den Römischen Verträgen 1958 erweiterte sich die Zuständigkeit der Gemeinsamen Versammlung auf die EWG. Damit einher ging auch eine Vergrößerung der Gemeinsamen Versammlung auf 142 Mitglieder.

Die nächste Vergrößerung der Gemeinsamen Versammlung auf 198 Mitglieder wurde 1973 mit der Aufnahme von Großbritannien, Dänemark und Irland vollzogen.

Die ersten Wahlen zur Gemeinsamen Versammlung fanden 1979 in den damals noch neun Mitgliedsstaaten statt. Gewählt wurden 410 Mitglieder.

1981 wurde die Gemeinsame Versammlung um 24 Sitze für den neuen Mitgliedstaat Griechenland auf 434 Mitglieder erweitert. 1986 kamen mit dem Beitritt Spaniens (60 Sitze) und Portugals (24 Sitze) weitere 84 Mitglieder hinzu, so dass die Gemeinsame Versammlung nun aus 518 Mitgliedern bestand. Im Jahr 1986 wurde zudem die Umbenennung der Gemeinsamen Versammlung in Europäisches Parlament beschlossen. Mit der Umbenennung einher ging auch eine erhebliche Kompetenzerweiterung durch die Einheitliche Europäische Akte (EEA), die 1987 in Kraft trat.

1990 wurden Deutschland vereinigungsbedingt 18 weitere Abgeordnetensitze zugestanden. Dem Europäischen Parlament gehörten nun 536 Abgeordnete an.

Die Veränderungen, die der Vertrag von Maastricht (1992) vorsah, wurden für das Europaparlament schließlich mit den Wahlen zum EP 1994 wirksam. Zwar kamen keine weiteren Mitgliedstaaten hinzu, gleichwohl erhielten einige Mitgliedstaaten mehr Abgeordnete. Insgesamt hatte das Europäische Parlament ab 1994 insgesamt 567 Abgeordnete.

Mit dem 1995 erfolgte Beitritt Österreichs (21 Sitze) und Schwedens (22 Sitze) wurde die Zahl der Abgeordneten abermals erhöht auf nunmehr 626.

Mit der EU-Osterweiterung 2004 um die Beitrittsländer Estland (6 Sitze), Lettland (9 Sitze), Litauen (13 Sitze), Polen (54 Sitze), Slowakei (14 Sitze), Slowenien (7 Sitze), Tschechien (24 Sitze), Ungarn (24 Sitze), Malta (5 Sitze) und Zypern (6 Sitze) sowie 2007 mit dem Beitritt Bulgariens (18 Sitze) und Rumäniens (35 Sitze) gab es noch einmal eine deutliche Vergrößerung des Europäischen Parlaments. Erstmals wurden jedoch auch die Abgeordnetenzahlen einiger Länder reduziert. Insgesamt umfasst das Europäische Parlament heute 785 Abgeordnete aus 27 Mitgliedstaaten.

Das Europäische Parlament setzt sich nach dem Vertrag von Lissabon aus 750 Abgeordneten und dem Präsidenten des Europäischen Parlaments zusammen. Gemäß dem Vertrag darf kein Mitgliedstaat mehr als 96 Abgeordnete und kein Mitgliedstaat weniger als 6 Abgeordnete stellen. Da zum Zeitpunkt der letzten Europawahlen im Juni 2009 der Lissabon-Vertrag noch nicht in allen Mitgliedstaaten ratifiziert worden war, setzte sich das Europäische Parlament entsprechend der Bestimmungen des Vertrags von Nizza zunächst aus 736 Abgeordneten zusammen. Sonderregelungen sehen die Nachnominierung von 18 Abgeordneten aus insgesamt 12 Mitgliedstaaten vor, die zunächst nur Beobachterstatus, jedoch kein Stimmrecht besitzen. Erst mit der nächsten Europawahl 2014 wird auch die Zahl der deutschen Abgeordneten von 99 auf 96 verringert, sodass sich das Europäische Parlament bis zum Ablauf der derzeitigen Legislaturperiode aus 754 Abgeordneten zusammensetzen wird.

Eine Tabelle über die Zusammensetzungen des Europäischen Parlaments seit 1952 finden Sie hier.

	1952	1958	1973	1979	1981	1986	1990	1994	1995	2004	2007	2009	2009
	Gründung der EGKS	Römische Verträge	Beitritt	Erste direkte Wahlen	Beitritt	Beitritt	Deutsche Einheit	Maastricht- Vertrag	Beitritt	Ost- Erweiterung	Beitritt	Vertrag von Nizza	Vertrag von Lissabon
Belgien	10	14	14	24	24	24	24	25	25	24	24	22	22
Bulgarien											18	17	18
Dänemark			10	16	16	16	16	16	16	14	14	13	13
Deutschland	18	36	36	81	81	81	99	99	99	99	99	99	99 (96)
Estland										6	6	6	6
Frankreich	18	36	36	81	81	81	81	87	87	78	78	72	74
Finnland									16	14	14	13	13
Griechenland					24	24	24	25	25	24	24	22	22
Großbritannien			36	81	81	81	81	87	87	78	78	72	73
Irland			10	15	15	15	15	15	15	13	13	12	12
Italien	18	36	36	81	81	81	81	87	87	78	78	72	73
Lettland										9	9	8	9
Litauen										13	13	12	12
Luxemburg	4	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Malta										5	5	5	6
Niederlande	10	14	14	25	25	25	25	31	31	27	27	25	26
Österreich									21	18	18	17	19
Polen										54	54	50	51
Portugal						24	24	25	25	24	24	22	22
Rumänien											35	33	33
Schweden									22	19	19	18	20
Slowakei										14	14	13	13
Slowenien										7	7	7	8
Spanien						60	60	64	64	54	54	50	54
Tschechien										24	24	22	22
Ungarn										24	24	22	22
Zypern										6	6	6	6
EP gesamt	78	142	198	410	434	518	536	567	626	732	785	736	754 (751)